

Sperrfrist: 9. Dezember 2011, 16.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, beim Richtfest für das Limesseum am 9. Dezember 2011 in Ruffenhofen

- Die **geografischen Ausmaße** des Welterbes, das uns heute hier in Ruffenhofen zusammenführt, sind schon unglaublich.
- Seit sechs Jahren gehört der Obergermanisch-Raetische Limes zum **trans-nationalen Welterbe** „Grenzen des Römischen Reiches“. Wir stehen dadurch in direkter Verbindung
 - mit dem Hadrians-Wall und dem Antoninus-Wall in **Großbritannien**
 - sowie mit weiteren **Ländern in Europa**, die derzeit ihre römische Grenze untersuchen, um auch in die Liste des Welterbes aufgenommen zu werden.

Gedanken zum Einstieg

- Und trotzdem: Der unermessliche kulturelle Wert dieses großartigen Bodendenkmals ist **schwer vermittelbar** – jedenfalls viel schwerer als bei Welterbestätten wie etwa
 - den **Pyramiden** von Gizeh
 - oder dem **Kölner Dom**.

- *Anrede* -

Allein in Deutschland umfasst das Welterbe Limes **vier Bundesländer**. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, an den einzelnen Standorten

- Interesse zu wecken,
- Informationen anzubieten
- und Bewusstsein zu schaffen.

Nur so können wir unser **kulturelles Erbe** letztlich über Generationen **nachhaltig sichern**.

Als Grundlage der gemeinsamen Arbeit am bayerischen Welterbe Limes dient seit dem Jahr 2007 der **Limes-Entwicklungsplan**.

Bewusstsein schaffen

Beeindruckende Entwicklung in Ruffenhofen

Darin ist der Ort **Ruffenhofen**

- in besonderer Weise hervorgehoben
- und als **Sitz eines Museums** vorgesehen.

Die **Geschichte des Museums** an diesem etwa 1.800 Jahre alten Römer-Standort ist noch relativ jung.

Eine Initialzündung haben sicherlich die **geophysikalischen Untersuchungen** ausgelöst, die seit dem Jahr 1998 vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege hier durchgeführt wurden. Die Ergebnisse haben die Gemeinden **Gerolfingen, Weiltingen und Wittelshofen** veranlasst

- den Zweckverband „**Römerkastell Ruffenhofen**“ zu gründen
- und alle Maßnahmen zur Entwicklung des archäologischen **Parks** und zum geplanten **Museum gemeinsam** anzugehen.

Es ist **beeindruckend**, was der Zweckverband hier in den vergangenen Jahren geschaffen hat. Auf einer **Informationsfahrt** vor gut einem Jahr konnte ich mich vor Ort davon persönlich überzeugen.

Durch die denkmal-erhaltende und ansprechende **Visualisierung** seines Weltkulturerbes hat sich Ruffenhofen einen Namen gemacht. Jetzt hat im neuen archäologischen Park nur noch ein modernes Museum gefehlt – eben das „**Limeseum**“.

Limeseum

Die **Interims-Lösung** in Weiltingen ist bald an ihre Grenzen gestoßen –

- aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten
- und wegen der Entfernung zur Denkmalfläche.

Ein **Neubau** direkt am Römerpark mit Bezug zum Denkmal sollte das Welterbe Limes seinen Besuchern vermitteln –

- informativ,
- ansprechend,

- und zeitgemäß.

Die **Finanzierung** des Museums und sein Betrieb waren jedoch für die drei kleinen Gemeinden Gerolfingen, Weiltingen und Witelshofen kaum zu schultern. Bereits in den Römerpark wurde sehr viel Geld und Engagement investiert.

Finanzierung des Betriebs

Mit der Zusage des **Landkreises Ansbach** und des **Bezirks Mittelfranken**, den Betrieb finanziell zu unterstützen, war schließlich der Weg für das Limesmuseum frei.

Dafür **danke** ich den Verantwortlichen am Landratsamt und in der Bezirksregierung sehr herzlich.

Denn nur durch den gesicherten Betrieb konnten auch die **Fördermittel für den Bau** des Museums fließen –

Förderung des Baus

- aus dem **Investitions-Programm** „Nationale Welterbestätten“ des Bundes,
- aus dem **Bayerischen Kulturfonds**,
- von der **Bayerischen Landesstiftung**

- und von der **Landesstelle** für die nicht-staatlichen Museen.

Schon kurze Zeit nach dem **Architekten-Wettbewerb** im Jahr 2010 erfolgte der **erste Spatenstich** für dieses Bauprojekt, das mit insgesamt **3,6 Millionen Euro** veranschlagt ist.

Ich möchte das heutige **Richtfest** nutzen, um mich bei all denen zu **bedanken**, ohne die das Limesmuseum nicht verwirklicht werden könnte:

Dank

- bei den **beteiligten Gemeinden** und insbesondere ihren Gemeinderäten, die das Projekt entschlossen angepackt haben,
- bei den Entscheidungsträgern in **Politik und öffentlicher Verwaltung**, die sich für die finanzielle Realisierung eingesetzt haben,
- bei der **Landesstelle** für die nichtstaatlichen Museen – vor allem ihrem Leiter

Herrn Dr. Henker und dem Fach-
Referenten Herrn Dr. Flügel –

- und schließlich den **Architekten** für ihr spannendes und mutiges Gebäudekonzept.

Gerne **unterstützen** wir die positive Entwicklung hier im Rahmen unserer Möglichkeiten auch weiterhin.

- *Anrede* -

So wünsche ich der Baustelle und den anstehenden Arbeiten einen **guten und vor allem unfallfreien Fortschritt.**

Schluss

Dann können wir uns schon heute auf die **Eröffnung** nächstes Jahr im September freuen.